

Wettspielkommission



Rückblick 2017

2017 stand im Zeichen einer umfassenden Überarbeitung der Spielordnung. Schon im Herbst 2016 wurde im kleineren Kreis in zwei Tagessitzungen die Überarbeitung in Angriff genommen, um diese erste Version der gesamten WK zur Vernehmlassung vorzulegen. Am 20. Februar traf sich die WK zu einer ausserordentlichen Sitzung, um diese Version teilweise zu bestätigen, zu ergänzen bzw. auszuformulieren. Am 8. Mai wurde die Überarbeitung fortgesetzt. Leider war der Fortschritt zu wenig. Somit erhielten die WK-Mitglieder die Hausaufgabe, weitere Verbesserungsvorschläge zuhanden einer Zusatzsitzung am 30. Mai im kleinen Kreis zu erarbeiten. Nach dieser Sitzung gab es eine stabile Version. Über die letzten Unklarheiten wurde in der Sitzung vom 12. Mai abgestimmt. Andere Bereiche wie z.B. die Reisespesen wurden auf die nächste Saison verschoben.

Die nun definitive Spielordnung hatte vor dem Inkrafttreten noch eine letzte Hürde zu nehmen: den Verbandsvorstand. In einer ersten Reaktion wollte der Generalsekretär die Schlussbearbeitung mitsamt Anpassungen im Sinne des Vorstands im Revisionsmodus selber übernehmen. Die WK schlug dieses Verfahren aus, und bat um eine Auflistung der gewünschten Anpassungen. Kleine Änderungen winkte sie durch. Die Streichung grundsätzlicher, bewusst eingeführter Massnahmen lehnte sie jedoch ab. Zur Schlichtung der bleibenden Differenzen wurde das Verbandsgericht angerufen. Dieser erachtete sich als nicht zuständig, und gab den Ball weiter an die GV. Informell gab sie dem Vorstand bez. der Endkompetenz und der WK bez. der Strafpunkte Recht. Weil die Zeit drängte, wurde die Spielordnung mit den verbleibenden Differenzen im Sinne der WK in Kraft gesetzt.

Folglich reichte der Vorstand einen Antrag an die GV vom 11. Nov. ein. Darin bat er auf Empfehlung des Verbandsgerichts die GV, zu bestätigen, dass der Vorstand in Sachen Kommissionen das endgültige Entscheidungsrecht hat. Nachdem in der GV moniert wurde, dass weder ein Ja noch ein Nein etwas ändern würde, zog der Vorstand den Antrag zurück. In der Spielordnung ist die Genehmigung durch den Vorstand aber explizit zu erwähnen.

Dieses Ergebnis entspricht nicht dem Demokratieverständnis einer Mehrheit in der WK. Ins besondere ärgert es, dass der Vorstand als Exekutive einer legiferierenden Kommission vorsteht. Es hat Otti Bombitzki als Präsidentin dazu bewogen, sofort aus der WK zurückzutreten.

Ausblick 2018

Die neue Spielordnung hat sich bis jetzt bewährt. Einzelne Bereiche wie die Reisespesen sind noch zu bereinigen. Ebenfalls empfiehlt es sich, die einzelnen Paragraphen mit einem Titel zu versehen. Dies ermöglicht die Erstellung eines Inhaltverzeichnis, was die Übersicht der Spielordnung verbessert.

Zunächst ist aber ein neuer Präsident zu bestimmen. Ob ein bestehendes WK-Mitglied dazu bereit ist, ist fraglich. Bis jetzt hat sich niemand bereit erklärt. Gewisse Mitglieder bezweifeln eher, ob sie im neuen Rollenverständnis des Vorstands weiter mitmachen wollen. Z.Z. liegt der Ball beim Vorstand.

Kloten, 28. Januar 2018

Jaap ten Sijthoff